

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Histoire Generale Des Larrons. Das ist: Beutelschneider/ Oder Warhaffte Beschreibung Der Diebs-Historien

Calvi, François de

Franckfurt am Mayn, 1706

VD18 13021583

Das XI. Capitel. Fernere Erzählung anderer Bubenstücke / so Adraste
begangen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18534

Clystir. Donna Laura wird sehr bestürzet / als sie sahe / daß sie in ihrer Hoffnung betrogen war: Aber noch betrübter wurde sie / da sie sahe / daß die andere Frau ihn ließ in das Gefängnuß legen / dann da wurde sie beraubet alles dessen / was sie suchete. Als er nun in dem Gefängnuß die Diamanten ausleerete / welche andere bey ihm gesucht / gibt er zwey Diamant dem Pförtner / daß er ihm des Nachts die Thür auffmächte / und ihn ließe davon lauffen. Von dannen begab er sich in Francreich.

Hierauß wird offenbahr / daß / der einmahl denen Lastern ergeben zu seyn sich gewehret / schwerlich von denenselben abstehen könne.

Das XI. Capitel.

Fernere Erzählung anderer Bubenstücke / so Adraste begangen.

S bald nun Adraustus gen Paris kommt / besucht er seine alte Freunde und Mitgesellen / richtet mit denselbigen neue Bündnuß auff / und weil er erfahren / daß zu Paris ein Wechsler / nahe bey dem Königlichen Hof wohnete / nahm er ihm für / er wolle ihm hinter seinen Säckel nisten.

Dies

Dieser Wechsler hatte gute Correspondenz mit einem Italiäner / und gewann viel bey seinem Wechsel.

Es hatte schon vor der Zeit die ganze Brüderschaft der Beutelschneider all ihr Sinn und Verstand daran gestreckt / wie sie ihm beykommen möchten : Aber alle ihre Anschläge fielen ihnen wieder in Brunnen : Er macht es wie die Hirsch / welche die Hunden / so sie verfolgen / auch wiederum Stöße mit ihren Hörnern geben.

Als aber dieses Adrasto, welcher auß Italien frisch ankommen / vorkame / setzte er ihm vor / den Anschlag in das Werck zu setzen / und zu sehen / daß er diesem Wechsler ein stattliches anschmize ; Aber es gehörete gute Zeit darzu / den Sachen recht nachzudencken.

Er siehet demnach / daß er einen feinen Menschen eines ehrlichen Herkommens zu ihm bringt / der bey ihm dienen sollte. Der hielt sich nun so wol / daß der Wechsler ihm seine Brief / Rechnung und andere Sachen vertraute ; Und merckte dieser Mensch nicht / warum Adraustus ihn zu solchem Herrn verdingt hatte. Dann er den Adraustum für einen Fürnehmen vom Adel ansah. Aber nach Verlauffung etlicher Monaten gewann ihn Adraustus, daß er ihn zu
seis

seinen Anschlag gebrauchte. Er führete ihn in ein Wirtshaus / daß sie allda sich erlustireten / und sagte: Wann er ihm wolte folgen / wolte er ihm mittel zeigen / daß er bald solte reich werden können / und wiewol er sich wägerte / kunte ihm Adrastus doch mit Worten also begegnen / daß er wider seinen Willen ihm folgete.

Du siehest / sagte er / daß dein Herr ein alter geiziger und mißtrauiger Mann ist / der dich an deiner Wolfahrt verhindert / und dir gleichsam die Freude deiner Jugend abstihlet. Er verhindert / daß wir nicht zusammen kommen / und uns auff seine Unkosten lustig machen können / da wir doch in einer solchen Zeit sind / da ein jeglicher auff sich selber sehen muß.

Der heutiges Tages in Besizung eines Dienstes ist / der ist der Stärckeste / du hast treffliche Mittel / nicht allein dir / sondern auch deinen Freunden Gefallen / ohne Müh / zu erzeigen. Und wann du thust / was ich dir sagen werde / so wird alles wohl außschlagen.

Dieser junge Kerles / welcher lieber in Wirtshäusern / als in seines Herrn Laden war / ließ ihm diesen Vorschlag nicht übel gefallen. Fraget derohalben Adrastum , was für Mittel und Wege er gebrauchen solte / damit er seinen Herrn betröge.

Adra-

Adraustus antwortet: Die vornemste Hauptregel / welche wir denen / so sich in unsern Orden begeben / geben / ist diese / daß einer nicht so bald über ein Ding / dessen er angeklaget wird / erschrecke / und alles läugnen / Himmel / Höll und alles zu Zeugen anruffe / nicht viel in Reden stuze ja er müsse herzhafft / tollkühn / unverschämt / verschlagen / vorsichtig u. muthig seyn.

Darnach / wann wir sehen / daß sich ein solcher / der in unser Brüderschaft kommen will / wohl schicket / ist verschwiegen ein Anschlag in das Werck zu setzen / ist spitzfindig und anschlägig etwas zu erdencken / ist beständig und also genaturet / daß er seine Folter außdaure ; Als dan lehren wir ihn unsere Kunststück / und mag er darnach selber mehr erfinden / und müste ein jeglicher anzeigen / wo er einen guten Ort erfahren / da man etwas fischen kan. Der Capitain / wann er solches höret / berathschlaget sich mit den Seinigen / ob es leicht oder schwer zu verrichten / und nachdem er die Sache befindet / erwählet er solche Personen darzu / durch welche er vermeinet den Anschlag zu vollbringen. Und wann nun die Sach wol außgerichtet / hat der / der sie vorgeschlagen / seinen Theil davon / der Capitain / wie auch die / so Hand angeleget / haben das übrige / welches darnach unter wenig
oder

oder viel / nach dem die Beute groß / außgetheilet wird. Wie viel Gewinn meinst du wohl / daß du davon haben könnest / wann du dich zu uns gefellest? Dannes vergehet bald keine Woche / da wir nicht mehr als 1000. Cronen bekommen? und seynd gewiß / daß uns nimmer mangelt.

Zudem thust du nicht unrecht / wann du deinen Herrn / als einen Erzdieb und Bucherer bestiehlest / dannes ja billich / daß die / so die ganze Welt bestehlen / wieder bestohlen werden.

Dieses alles soll dich billich bewegen meinen Rath anzunehmen / und dahin zu trachten / daß du die Schlüssel / welche dein Herz zu den Kisten und Laden / darinn er seine Kauffbücher und Schrifften thut / brauchet / bekomest / dieselbige in Wachs abdruckest / und mir den Model überschiekest / darnach will ich wohl Mittel finden / daß wir reich werden mögen. Als nun des Wechslers Jung unterrichtet war / verheißt er dem Adrafto, er wolle thun / was er begehre.

Bald darnach komt Adraftus, fraget / ob er seiner Verheißung ein Genügen gethan? Naucles antwortet: Was versprochen und befohlen worden / das habe er außgerichtet / gibt ihm
hier

hierauff das in Wachs gedruckte Muster der Schlüssel.

Adraustus ist froh/das solches so wohl angangen/verfüget sich derohalben zu einem Schloffer/und läßt ihm solche Schlüssel nachmachen/und gibt sie dem Naucles, daß er sie probiere: Als nun die Schlüssel recht waren / befiehet Adraustus dem Naucles, er soll ihm zu wissen thun/wann sein Herr Geld werde empfangen/auff daß er möge aufrichten/was er ihm vorge-setzet hatte: Und als acht Tage verlauffen/wurden auff einen Sonntag ihm tausend Cronen von purem Gold / welche er nach Rom an einen Prälaten übermachen sollte / gebracht.

Dieses wurde so bald dem Adrausto angesagt / und darbey erzehlet alle Umstände solches eingeliesserten Geldes: Indem nun der Wechsler außgegangen / gab Naucles ihm seines Herrn Buch / darinnen geschrieben war/was er für Geld empfangen / sagte ihm auch/ daß in zween Säcken lauter Cronen wären / und schriebe daren:

Ich Firmin Adrauste, hab heut diesen Tag gegeben dem Herrn Martin le Noir, Ordinari-Wechsler von Paris nach Rom/die Summa tausend Cronen

nen in zween Säcken: Nämlich fünff-
 hundert Cronen an Gold / und fünff-
 hundert Cronen an Pistolen / die Pi-
 stole für sieben Pfund sechs Schilling:
 Dessen seynd Zeugen Franß Timon
 und Peter le Reux: Welche Summa
 Gelds er mir versprochen von Paris
 gen Rom zu übermachen / so bald / als
 ich allda werde ankommen seyn. Ge-
 schehen den 10. Aprilis.

Unten an dieser Schrift verwandelte er die
 Buchstaben / machte dem gesagten Wechsler
 seine Hand nach / und schriebe darunter: Ich
 habe diese Summa Golds dem Herrn Carre
 Wechsler überlieffert / daß er sie in meinem Ab-
 wesen gen Rom übermache.

Als nun Naucles diese Wort lieset / sagt er/
 der Handel werde sich schicken / aber er hätte die
 Species nicht recht gesezet / dann in den zweyen
 Säcken sey keine Pistole / sondern die ganze
 Summa Gelds sey an lauterm Gold und
 Cronen.

Und das ist eben das Mittel / sagt Adrastus,
 dardurch ich den Wechsler betriegen will / dann
 ich will jetzt bald die fünffhundert Cronen an
 Pisto

Pistolen holen und geben: Unterdessen aber / daß dein Herr nicht daheim ist / solt du auß einem jeglichen Sack 250. nehmen / und die Pistolen an der genommenen Cronen Platz thun / weil nichts deßhalben entlehnet; Vergesse es auch nicht / daß du die zwey kleine Zettul an den Säcken abthuest / und thue hergegen diese zwey Zettul / auff welchen geschrieben stund: Für Herrn Adrastum, in die Säcke.

Als nun Naucles genug unterrichtet war / nimt er die Zeit in acht: Und als sein Herr bey einem seiner Freunde bey dem Abendessen / und sonst kein Mensch / als nur eine Magd im Hause war / schleust er mit dem falsche Schlüssel die Kisten / darinnen sein Herr pflegte sein Geld / Kauffbücher / Verschreibungen / Handschriften und dergleichen Sachen / daran viel gelegen war / zu bewahren / thut das Buch / welches er dem Adrasto gegeben hatte / wieder hinein / leeret die zween Säcke auß / nimt fünffhundert Cronen / und thut an derselbigen statt hinein die Pistolen / so ihm gegeben worden / und bringet dem Adrasto, welcher seiner in der nächsten Herberg wartete / die fünffhundert Cronen / Adrastus nimt solche 500. Cronen / und gibt sie denen wieder / welche ihm die gedachte Pistolen geliehen hatten; Dañ die ganze

Zweyter Theil.

D

Brüo

Brüderschafft der Beutelschneider hatte zusammen geschossen/damit solcher Anschlag ins Werck gerichtet werde.

Esliche Tag hernach als Adrastum dunckelte / es wäre Zeit / seinen Anschlag ins Werck zu sehen / Komt er mit den vornehmsten Filous zum gedachten Wechsler / und redet ihn also an: Mein Herr / es seynd mir in dieser Stadt / seit ich mit euch geredet / Geschäfte vorgefallen/welche mich verhindern/das ich in Italien/wie ich mir vorgenommen hatte / nicht ziehen kan; Derohalben wollet mir das Geld / so ich euch/mir nach Rom zu übermachen/ gegeben/wieder zustellen.

Mein Herr/ antwortet der Wechsler/ es ist hier nicht/ das ihr suchet / es wird vielleicht bey einem andern seyn. Ich / antwortet Adrastus, weiß keinen andern Mann/der mein Geld empfangen/ als ihr / euch habe ich neulich tausend Cronen geben / 500. an Cronen / 500. an Pistolen.

Der Wechsler/ welcher zwar wußte/ daß er tausend Cronen empfangen/ aber nicht/ in was für speciebus, antwortet mit Unwillen/ er kenne ihn nicht/ er möchte wohl ein unverschämter Gesell seyn / daß er ihm solches dürffte abfordern: Was / sagte Adrastus, unverschämter Ges

Gesell? Haltet ihr mich für einen Narren? Wollet ihr mir mein Geld auch läugnen / wie ihr vielen andern ehrlichen Leuten gethan habt. Gestehet ihr nicht / daß ihr vor 8. Tagen 1000. Cronen von mir empfangen habet / welche ihr in Italien mir nach Rom soltet übermachen? Mein Freund / antwortet der Wechsler / ich weiß nicht / ob ihr voll Wein / oder nârrisch seyd: Ich kenne euch nicht / hab euch auch niemals mit Augen gesehen.

Adrastus spricht: Heißt ihr nicht Martin le Noir? Der Wechsler / als er seinen Nahmen höret / wird so bestürzt / daß er nicht weiß / was er sagen soll.

Als aber Adrastus Zeugen mit gebracht / setzen sie auch an den Wechsler / sagen / er sey ein loser Mann: Dann sie selber haben gesehen / daß er die 1000. Cronen empfangen habe.

Der Commissarius , so in solcher Gegend wohnete / als er dieses Gezänck höret / gehet mit etlichen Dienern in des Wechslers Haus / welches / als es Adrastus siehet / macht er sich noch viel unnützer / und will sein Geld von dem Wechsler haben.

Mein Herr / sagt er: Es ist nunmehr 8. Tage / daß ich in Italien zu verreisen mir gänzlich vorgesezet hatte / und habe dem Herrn le Noir

allhier zugegen 1000. Cronen zugestellet / daß er mir solche gen Rom übermächte ; Aber unterdessen seynd mir andere Geschäfte vorkommen / um welcher willen ich noch 2. Monat allhier verbleiben muß / und da ich nun herkomme / und mein Geld will von diesem Mann wieder haben / spricht / er kenne mich nicht / ich sey ein Landbetrieger.

Mein Herz / sagt der Wechsler / ich sage / daß dieser ein Rauber ist / und solle man ihn billich gefangen nehmen : Allgemach / allgemach / (antwortet das Volck / welches um sie stunde /) ihr redet gar herzhafftig : Ja freylich / sagt der Wechsler / warum nicht ? Er will mich überreden / er habe mir Geld gegeben / und hab ihn doch mein Lebenlang nicht gesehen ; Habe ich nicht Ursach / mich über ihn zu beklagen / und die Obrigkeit deßwegen anzuruffen ?

Adrastus antwortet : Wiewol / was ich sage / mit Zeugen beweisen kan / wie ich dann endlich solches Mittel werde gebrauchen müssen / jedoch / wann er weiters läugnen will / begehre ich zu meinem Beweißthum / sein eignes Buch zu sehen / darinnen er seine Zuß und Eingaben pfleget einzuschreiben / ich weiß / daß ihr alle dieses Manns Betrug sehen werdet.

Der

Der Wechsler / welcher nichts anders wünschte / als daß er auß dem Argwohn / welchen alles Volck / so diesem Gezänck zuhörete / durch des Diebstahls falsche Anflag auf ihn geworfen / käme / läßt seine Register und Bücher herfür bringen.

Indem nimt Adrastus die Zeit in acht / zeucht den Commissarium auf eine Seite / und sagt: Sein Geld sey in zween Säcken / zeiget ihm auch an / was sie für Merckzeichen haben / nennet auch die Species, so in den Säcken seynd.

Das Buch wird gebracht: Adrastus suchet den Tag / an welchem dem Wechsler solche Summa Geldes zugestellet worden / und nachdem er es durchblättert / spricht er zu dem Commissario: Mein Herr / ich bitte euch / ihr wollet diese Clausul lesen / und mir sagen / ob das nicht ein Schelmenstück sey von dem Mann / daß er mir mein Gut läugnen / und mich bestehlen will. Der Commissarius liest überlaut dasjenige / was Adrastus zuvor durch Gelegenheit des Naules in solches Buch geschrieben hatte.

Der Wechsler wird hierüber bestärket / und daß er Adrastum niemals gesehen / betheuret inständig.

Ihr möget so lang schweren als ihr wollet / sagt Adrastus, einem solchen falschen Schinder will ich auff sein Schwere nicht trauen / man muß hingehen zu dem Herrn Carre, eurem Bundsgenossen / zu sehen / ob sich die zween Säck mit den beschriebenen speciebus bey ihm befinden.

Man gehet so bald zu Herrn Carre, aber er will von nichts wissen / man schleust hernach dem angeklagten Wechsler die Kisten und Kasten auff / wiewol er sich sehr darüber beschwerte: Aber da erschracke er noch mehr / da die zween Säcke auffgehan / und Zettlein / welche nicht allein anzeigten / daß das Geld dem Herrn Adrasto zugehörete / sondern auch der specierum in solchen Säcken gedachten / darinnen gefunden. Adrastus, weil er ohn das noch Zeugert bey sich hatte / zog die Säck mit dem Geld zu sich / und gab den Luftwechsel davon.

Der Commissarius und der umstehende Pöbel schryen ihn auß vor einen losen Mann / und gab selbst der Commissarius dem Adrasto das Geld. Also überredet Adrastus das Volck / und betrog arglistig diesen Wechsler.

Aber wie alle Sünde und Laster entweder bald oder langsam gestraffet werden / also / nach dem Naucles sich auß seines Herrn / des Wechslers

lers

lers Hause/ gemacht / wurde er zu Senlis, da er
 etlichen Beutel abgeschnitten / gefangen / und
 durch eine appellation in Paris geführet / und
 da nach genugsamer Examining befunden
 wurde / daß er noch bey mehr Rauber gewesen /
 wurde er hierauff zum Strang verdamt; Als
 er nun auff die Galgen- Leyter kam / klagte er
 Adrastum hefftig an / und sagte nicht allein / wo
 ihn der Blutrichter antreffen würde / sondern/
 daß er Adrastus Ursach wäre / daß er in solches
 Diebs- Leben gerathen seye / auch daß dem
 Wechsler solcher grosser Schimpff unschul-
 dig widerfahren wäre.

Die Schützen und Trabanten gehen so bald
 in das Losament / welches Naucles verrathen
 und angezeigt hatte / und finden Herrn Adra-
 stum, welcher sich mit zween seiner Spießge-
 sellen lustig machet / wird aber so bald in das
 Gefängnus hingeführet / und als man ihn auff
 die Folter spannet / bekennet er viel Diebs-
 Stück. Bewegen er Anfangs solte gerä-
 dert werden / erlangte aber Gnad / und ward
 auffgehencft.

Hierauß haben wir dieses zur Lehr / daß die
 der Tugend absagen / und den Lastern sich erge-
 ben / schwerlich mit Ehren in ihr Grab kom-
 men.

Das XII. Capitel.

Von des Filemons unterschiedlichen
Bubenstücken.

Diebe sind allezeit unverschämt und kühn /
welches auch Filemon mit seinem gegens
wärtigen Exempel bezeuget.

Filemon, ein verschlagener Dieb / als er eins
mahls wohl gekleydet in dem Palais zu Paris
spazirte / ersah er einen Bürger auß Lyon / wel
cher / ob er wol schlecht gekleydet war / doch
viel Pistolen bey sich hatte / Filemon siehet ihn
an: und achtete seiner wenig / aber einer auß sei
nen Mitbrüdern sagt ihm heimlich / bey dem
sey etwas zu fischen. Dann er mehr als 25.
Pistolen bey ihme gesehen.

Filemon sagte: Ich will ihm meinen Beu
tel mit dem Geld in den Hosensack stossen / daß
ich die 25. Pistolen bekomme; Allein folge mir
auff dem Fuß nach / und wann du wirst sehen/
daß ich ihme nach dem Kopff greiffe / so schrey/
als habest du deinen Beutel verlohren.

Darauff folget er und sein Gesell dem Kauff
mann von Lyon allgemach / und als sie sahen/
daß er sich in einem Laden bey einem Leinwads
Frä